

# SLH

Stellungnahme des Bundesvorstandes

zur Bundestagswahl am 3. Oktober 1976

Bei den Bundestagswahlen am 3. Oktober 1976 werden die Weichen für die Politik der nächsten 4 Jahre gestellt. Nicht nur der für Studenten relevante Teil der Bildungspolitik, sondern alle Lebensbereiche werden davon betroffen.

## WER NICHT ZUR WAHL GEHT, BEGIBT SICH INS MOSERENDE ABSEITS !

Der S L H ist seit seiner Entstehung parteiunabhängig. Er hat sich diese Parteiunabhängigkeit als einziger Studentenverband erhalten und war damit immer eine von den Parteien unabhängige Politik zu betreiben. Der S L H war nie Akklamationsorgan der SPD/F.D.P.-Koalition und wird auch weiter seine kritisch-solidarische Position behalten.

In der praktischen Politik der letzten Jahre hat es sich jedoch gezeigt, daß sich die vom S L H selbständig entwickelten Konzepte in weitaus stärkerem Maße mit den Koalitionsparteien SPD und F.D.P. als mit der CDU/CSU durchsetzen ließen.

## WENN WÄHLEN ?

Sicherlich war die Politik der Koalition in vielen Sachfragen an den Interessen der Studenten vorbeigegangen, insbesondere bei der Verabschiedung des Hochschulrahmengesetzes und des Bundesausbildungsförderungsgesetzes. Die Alternativen, die die CDU/CSU in diesem Bereich bot, waren jedoch noch schlimmer. Die Hochschullandschaft in Bayern und Baden-Württemberg hat uns gezeigt, wie praktische CDU/CSU-Bildungspolitik aussieht: Unterdrückung von studentischer Selbstverwaltung, Wiederherstellung der alten Ordinarienherrlichkeit statt Ausweitung der Mitbestimmung, kurzum "Roll-back" der Konservativen.

## DIE LEISTUNGEN DER SPD/F.D.P.-KOALITION :

Wenn auch die 1972 erweckten Erwartungen in vielen Bereichen nicht befriedigt werden konnten, so hat doch die Koalition zahlreiche Reformen zum Ausbau unseres Rechts- und Sozialstaates durchgesetzt.

Beispiele dafür sind:

- Weiterführung der Entspannungs- u. Friedenspolitik statt Neuaufgabe des Kalten Krieges
- Erste Schritte zur vollen Mitbestimmung in der Wirtschaft
- Soziale Absicherung der wirtschaftlich Schwachen
- Liberalisierung des Sexualstrafrechts (§§ 218, 175)

## KEINE ALTERNATIVEN DURCH DIE CDU/CSU

Die Politik der CDU/CSU konnte in der letzten Legislaturperiode keine Alternative zur Regierung bieten. Sie war einerseits bestimmt durch die Sonthofener Katastrophenpolitik von Strauss ("keine Rezepte nennen, nur anklagen") andererseits von dem Versuch, im Gefolge der Baader-Meinhof-Hysterie liberale Freiheitsrechte abzubauen. Beispiele für die Politik der CDU/CSU waren

- Eine unqualifizierte Hetze gegen "Extremisten" aber auf alle der CDU feindlichen politischen Anschauungen ausgedehnt wurde
- Stärkere Aufrüstung der Polizei mit Kriegswaffen
- Weitere Ausdehnung des Rüstungshaushaltes
- Überwachung von Verteidigergesprächen

Gerade in der letzten Legislaturperiode haben die Scharfmacher Strauss, Filbinger, Dregger, Jäger in der CDU/CSU an Boden gewonnen. Sie wollen eine ausgewogene Politik der vorsichtigen Reformen durch eine emotional aufgeheizte Politik des "starken Staates" nach innen und außen ersetzen.

## SHB, JUSO - HSG's UND LHV FALLEN DER KOALITION IN DEN RÜCKEN

Diese Studentengruppen, die scharf am linken Rande der jeweiligen Parteien stehen, haben in ihren Bündnissen mit dem DKP-Spartakus keine Gelegenheit ausgelassen, in bester DKP-Manier Politik und Politiker ihrer Parteien als Büttel des Großkapitals anzuprangern. Das "Aktionsprogramm" der VDS vom Februar 1976 war der letzte große Höhepunkt dieser Kampagne, die letztlich nur Munition für die Union und deren Studentenverband RCDS abgegeben hat.

Aus allen oben angeführten Gründen sieht der SLH auch für die bevorstehenden Bundestagswahlen in einer Koalition von SPD und F.D.P. die angemessenste Möglichkeit, Zielvorstellungen unseres Sozialliberalismus schrittweise zu verwirklichen.

## DESHALB UNTERSTÜTZT DER SLH DIE SPD/F.D.P.-KOALITION !

Deshalb:      Erststimme



SPD \*

Zweitstimme



F.D.P. oder SPD

\* Erststimmen für F.D.P.-Kandidaten sind (leider) verlorene Stimmen. Die F.D.P. hat seit 20 Jahren keinen Direktkandidaten mehr in den Bundestag gebracht.